



Kartengrundlage:
Ausschnitt aus der topographischen Karte
1: 25 000 des LVA Hessen.
Vervielfältigungsnummer 95-3-23

Impressum:

Landkreis Darmstadt-Dieburg ©2003
Untere Naturschutzbehörde
Albinstraße 23
64807 Dieburg

Redaktion: Günter Gillen, Dipl.-Geograph
Layout + Satz: fuchs kommunikation www.nanook.de

Die BioTopRoute

Auf einer Länge von gut 6 km führt die Wanderroute durch eine sehr abwechslungsreiche Landschaft. Beim Auf und Ab hat man von z.T. befestigten Wegen immer wieder schöne Fernblicke und Begegnungen mit Pflanzen und Tieren.

Vom Parkplatz zwischen Farmerhaus und Hainrichsberg führt der Weg zunächst durch die Rebflächen (1). Ein wunderbares Panorama verlockt zur kurzen Rast, bei der man von Frühjahr bis Herbst auch die Möglichkeit hat, den Gartenrotschwanz zu beobachten. Trockenmauern bieten Eidechsen und Schlingnattern Unterschlupf. Auf dem Weinlehrpfad, dem wir abschnittsweise folgen, erfährt der Beobachter Wissenswertes über den Weinanbau.

Auf steilen Wegen kommen wir anschließend zu alten Obstbaumbeständen (2), der Heimat von Steinkauz, Wendehals, Neuntöter und Turteltaube. Von hier stammt auch das Ausgangsmaterial für das 'Stöffche' der Umstädter Apfelweinkelterer. Im Tal der Wächtersbach passieren wir ein größeres Schilfgebiet (3), aus dem uns der Gesang von Rohrsängern entgegen tönt. Blutweiderich und Wasserdost sind hier auffallende Blütenpflanzen, während die selteneren Orchideen an versteckten Stellen weiter bachaufwärts wachsen.

Nach einem Anstieg kommen wir auf den Höhenrücken zwischen Wächtersbach- und Heubachtal (4). Entlang von mageren Wiesen können wir auf fast ebener Strecke unsere Blicke wieder in die Ferne schweifen lassen. Mit etwas Glück sind von hier aus diverse Greifvogelarten auf ihren Jagdflügen zu beobachten. Am Waldrand führt uns der Weg vorbei an Buchenalbeständen mit zahlreichen Linden und tiefen Löbelschnitten wieder zurück ins Tal der Wächtersbach (5). Erlen und Weiden säumen hier mehrere kleine Tümpel, die sich zu guten Amphibienlaichgewässern entwickelt haben.

Vorbei an Streuobstbeständen und durch die offene Ackerflur führt uns ein erneuter Anstieg zu einem sonnigen Waldrand, der überwiegend von Kiefern gebildet wird (6). Hauhechel, Ziest und Odermennig wachsen hier, während in den vorgelagerten alten Obstbaumbeständen u.a. Turteltaube und Grünspecht zu hören sind.

Kurz bevor wir wieder den Ausgangspunkt unserer Tour erreichen, kommen wir nochmals durch Rebflächen und schließlich sehen wir auch einige der alten, knorrigen Esskastanien auf dem Hainrich (7).



10. Tour

BioTopTour

vom Hainrich zur Wächtersbach

Die Landschaft



Wacholder

Nur wenige Landschaften im Landkreis Darmstadt-Dieburg weisen eine vergleichbare Vielfalt unterschiedlicher Lebensräume auf. Die Hänge des Hainrichsberges werden von den Rebflächen der Odenwälder Weininsel geprägt. In Verbindung mit den knorrigen Esskastanien, bizarren Solitärkiefen und einzelnen Wacholdern auf der Kuppe verleihen sie dem

Groß-Umstädter Aussichtsberg ein südländisches Flair. Ausgedehnte Streuobstbestände schließen sich an den weniger sonnenexponierten Hängen an, bereichert durch Hecken und Feldgehölze.

Im Tal des Wächtersbachs erstrecken sich Frisch- und Feuchtwiesen sowie stellenweise auch größere Schilfröhrichte. Die Ufer des kleinen Baches werden von naturnahen Erlensäumen geprägt. Mehrere kleine Tümpel, die von Naturschutzgruppen betreut werden, erhöhen die biologische Vielfalt in der Talau.

Trockenere Wälder auf Buntsandsteinböden, meist Kiefernbestände, weisen oft blütenreiche Krautsäume auf. Auf den besser mit Nährstoffen und Wasser versorgten Lößböden finden sich schöne, mit Linden durchsetzte Buchenbestände und z.T. tief eingeschnittene Lößgräben.

Wertvoller Lebensraum

Von den gefährdeten Tier- und Pflanzenarten des Gebietes sind hier beispielhaft einige aufgeführt. Charaktervogel der Gehölze am Rande der Weinberge ist der ansonsten seltene Gartenrotschwanz. Neuntöter, Steinkauz, Wendehals und Turteltaube bevorzugen die Streuobstbestände. Singende Teichrohrsänger und Feldschwirle in den Röhrichten, Hohltauben in den alten Buchenbeständen sowie



C-Falter

nahrungssuchende Rotmilane und Baumfalken über dem Tal runden das Bild der reichhaltigen

Vogelwelt ab. Auch die übrige Tierwelt ist vielfältig: Schling- und Ringelnatter, Blindschleiche, Zauneidechse, Haselmaus, Igel, Dachs und Wildschwein sind nur einige der Arten, die sich dem aufmerksamen Beobachter zeigen können. Nicht weniger artenreich ist die Pflanzenwelt. Das Breitblättrige Knabenkraut wächst nicht weit entfernt vom Helmknabenkraut, einer weiteren Orchideenart. Mehliges Königskerze, Hauhechel, Deutscher Ziest und Dost sind weitere auffallende Blütenpflanzen. Beeindruckend und für die Region einmalig sind auch die alten Esskastanienbestände.



Zimbelkraut



Wegwarte

Lohnendes Ausflugsziel

Die knorrigen Esskastanien, bizzare Kiefern, Wacholderbüsche und die Rebflächen lassen Urlaubsstimmung aufkommen. Aber auch außerhalb von Blütezeit und Weinernte bieten sich dem Besucher wunderbare Weitblicke über die Landschaft des nördlichen Odenwaldrandes. Pflanzen- und Tierfreunde können zu jeder Jahreszeit zahlreiche interessante Arten beobachten. Selbstverständlich sollten Besucher bei ihren Wanderungen nicht nur im Naturschutzgebiet 'Herrnberg' Rücksicht auf störempfindliche Arten nehmen und auf den Wegen bleiben. Ein ungestörter Naturgenuss wird dies belohnen.



Am Wochenende nach dem 15. Sept. lockt jedes Jahr das Weinfest viele Gäste nach Groß-Umstadt, die hier den Wein genießen, der in dieser wunderschönen Landschaft reifen konnte.

Im Nahbereich der BioTopRoute und insbesondere in Groß-Umstadt selbst bestehen zahlreiche Einkehrmöglichkeiten.

